

Kleine Anfrage

der Abg. Annkathrin Wulff SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Soziales, Arbeit und Gesundheit

Erarbeitung eines Hitzeaktionsplans und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen in Pforzheim

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit wurde der bestehende Hitzeaktionsplan 2024 Pforzheim-Enzkreis bereits aktualisiert und angepasst?
2. In welchem Umfang wurden in Pforzheim in den vergangenen drei Jahren bereits Hitzeschutzmaßnahmen ergriffen und umgesetzt?
3. Welches waren die wesentlichen und häufigsten Hitzeschutzmaßnahmen im Rahmen dieser Umsetzungen?
4. In welchem Umfang hat die Stadt dabei auch Fördermittel des Landes oder ihrer Kenntnis nach des Bundes für welche Maßnahmen in Anspruch genommen?
5. Welche Verbesserungen wurden in Pforzheim für den Hitzeschutz in Krankenhäusern, Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie Pflegeheimen bereits erreicht?
6. Verfügt Pforzheim über Wegweiser, Karten oder Apps, die auf „kühle Orte“ hinweisen?
7. Wie ist in Pforzheim die Baumpflanzung im innerörtlichen Bereich, die Schaffung neuer und Erweiterung vorhandener Grünflächen sowie die Fassaden- und Dachbegrünung in den letzten drei Jahren (2023 bis 2025) vorangeschritten?
8. Welche Angebote an kostenlosem Trinkwasser und kühlen, schattigen Aufenthaltsorten wurden in Pforzheim in den letzten drei Jahren (2023 bis 2025) geschaffen?
9. Welche Hilfestellung gewährt das Land bei Hitzeschutzmaßnahmen der Stadt Pforzheim?

8.7.2026

Wulff SPD

Eingegangen: 8.7.2026/Ausgegeben: 31.7.2026

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

Begründung

Die immer spürbareren Auswirkungen des Klimawandels machen neben anderen Maßnahmen auch einen konsequenten Ausbau des kommunalen Hitzeschutzes in Baden-Württemberg erforderlich. Da der Südwesten Deutschlands überdurchschnittlich von Temperaturerhöhungen sowie Extremtemperaturen betroffen ist, ist die Umsetzung konkreter Hitzeschutzmaßnahmen unumgänglich, um alle Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere aber auch vulnerable Bevölkerungsgruppen gezielt zu schützen.

Antwort

Mit Schreiben vom 28. Juli 2026 Nr. SM73-0141.5-018/214 beantwortet das Ministerium für Soziales, Arbeit und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Inwieweit wurde der bestehende Hitzeaktionsplan 2024 Pforzheim-Enzkreis bereits aktualisiert und angepasst?

Da keine Melde- oder Anzeigepflicht der Kommunen zum Stand von Hitzeaktionsplänen besteht, liegen der Landesregierung keine weitergehenden Erkenntnisse als die in der Antwort zu Ziffer 1 der Drucksache 18/185 dargestellten Informationen vor.

2. In welchem Umfang wurden in Pforzheim in den vergangenen drei Jahren bereits Hitzeschutzmaßnahmen ergriffen und umgesetzt?

3. Welches waren die wesentlichen und häufigsten Hitzeschutzmaßnahmen im Rahmen dieser Umsetzungen?

4. In welchem Umfang hat die Stadt dabei auch Fördermittel des Landes oder ihrer Kenntnis nach des Bundes für welche Maßnahmen in Anspruch genommen?

5. Welche Verbesserungen wurden in Pforzheim für den Hitzeschutz in Krankenhäusern, Kindertageseinrichtungen und Schulen sowie Pflegeheimen bereits erreicht?

6. Verfügt Pforzheim über Wegweiser, Karten oder Apps, die auf „kühle Orte“ hinweisen?

7. Wie ist in Pforzheim die Baumpflanzung im innerörtlichen Bereich, die Schaffung neuer und Erweiterung vorhandener Grünflächen sowie die Fassaden- und Dachbegrünung in den letzten drei Jahren (2023 bis 2025) vorangeschritten?

8. Welche Angebote an kostenlosem Trinkwasser und kühlen, schattigen Aufenthaltsorten wurden in Pforzheim in den letzten drei Jahren (2023 bis 2025) geschaffen?

9. Welche Hilfestellung gewährt das Land bei Hitzeschutzmaßnahmen der Stadt Pforzheim?

Die Ziffern 2 bis 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Für die Beantwortung wird auf die Drucksache 18/185, Vorbemerkung und Ziffern 2 bis 9, verwiesen.

Hildenbrand

Minister für Soziales,
Arbeit und Gesundheit